

**Klimatische Bedeutung der Flächen  
Für die Kaltluft- und Frischluftentstehung**

- Flächen mit hoher Bedeutung für die Kaltluftentstehung
- Flächen mit mittlerer Bedeutung für die Kaltluftentstehung
- Waldflächen mit Bedeutung für die Frischluftentstehung

**Leitbahnen für den Kaltluft- und Frischlufttransport**

- Leitbahnen mit hoher Bedeutung
- Leitbahnen mit mittlerer Bedeutung
- Barrieren durch Siedlung, Verkehrsstrassen oder Wald Unterbrechung der Leitbahnen

**Sonstige Flächendarstellungen**

**Aktuelle Nutzungssituation mit Wirkungen auf Klima und Luft**

- Klimaschutzwald, gemäß Waldfunktionenkartierung
- Grünflächen im Siedlungsbereich mit klimatischer Bedeutung
- Siedlungsgebiete mit belastender Wirkung auf Klima und Luft
- Siedlungsgebiete mit starker Belastung durch Aufheizung und Emissionen
- Verkehrsstrassen mit hoher belastender Wirkung
- Grenze der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Mühlacker - Otisheim
- Immissionsschutzwald, gemäß Waldfunktionenkartierung

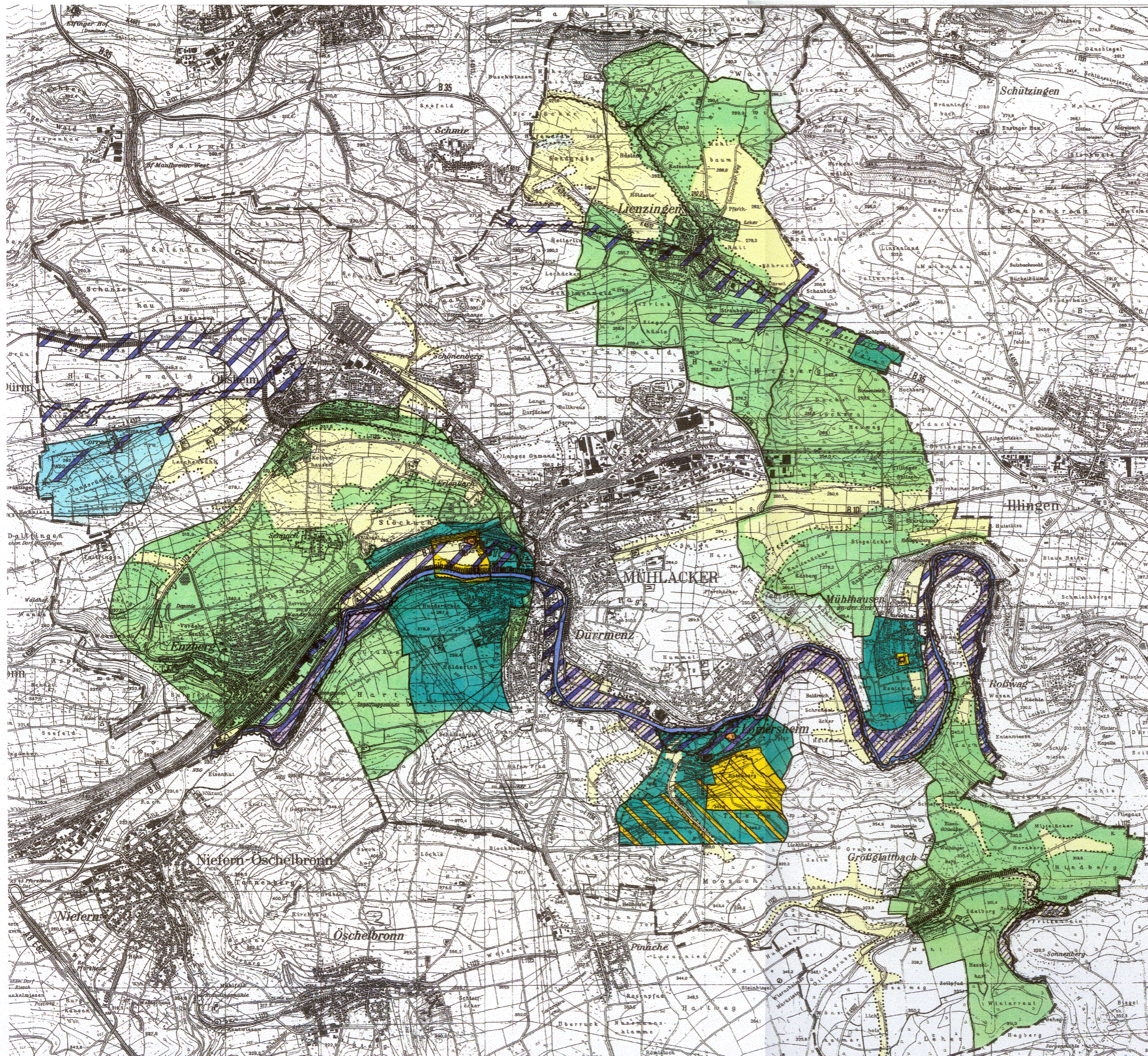
**Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft  
Mühlacker - Otisheim**

**Landschaftsplan  
Bestandsanalyse**

**Karte: Schutzgut Klima / Luft**

M 1 : 25.000 Juni 2003

Planverfasser: **HUBERT HALLER**  
Planungsbüro für  
Landschaftsarchitektur  
Blücherstraße 7 · D - 76185 Karlsruhe  
Telefon: 0721-84 99 95 · Fax: 8317565



**Rechtskräftige Wasserschutzgebiete**

- Zone I
- Zone II
- Zone III

**Fachtechnisch abgegrenzte Wasserschutzgebiete**

- Zone II
- Zone III

**Oberflächengewässer**

- Überschwemmungsbereiche ( rechtskräftig ausgewiesen )
- naturnahe Gewässerbereiche
- beeinträchtigte und technisch überfloodete Bereiche

**Grundwasser**

- Bereiche mit hohem natürlichem Grundwasserstand
- Böden mit hoher Bedeutung für die Grundwasserbildung und den Wasserkreislauf
- Wasserschutzwald, gemäß Waldfunktionskartierung

Grenze der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Muhlacker - Otisheim

**Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft Muhlacker - Otisheim**

---

**Landschaftsplan Bestandsanalyse**

---

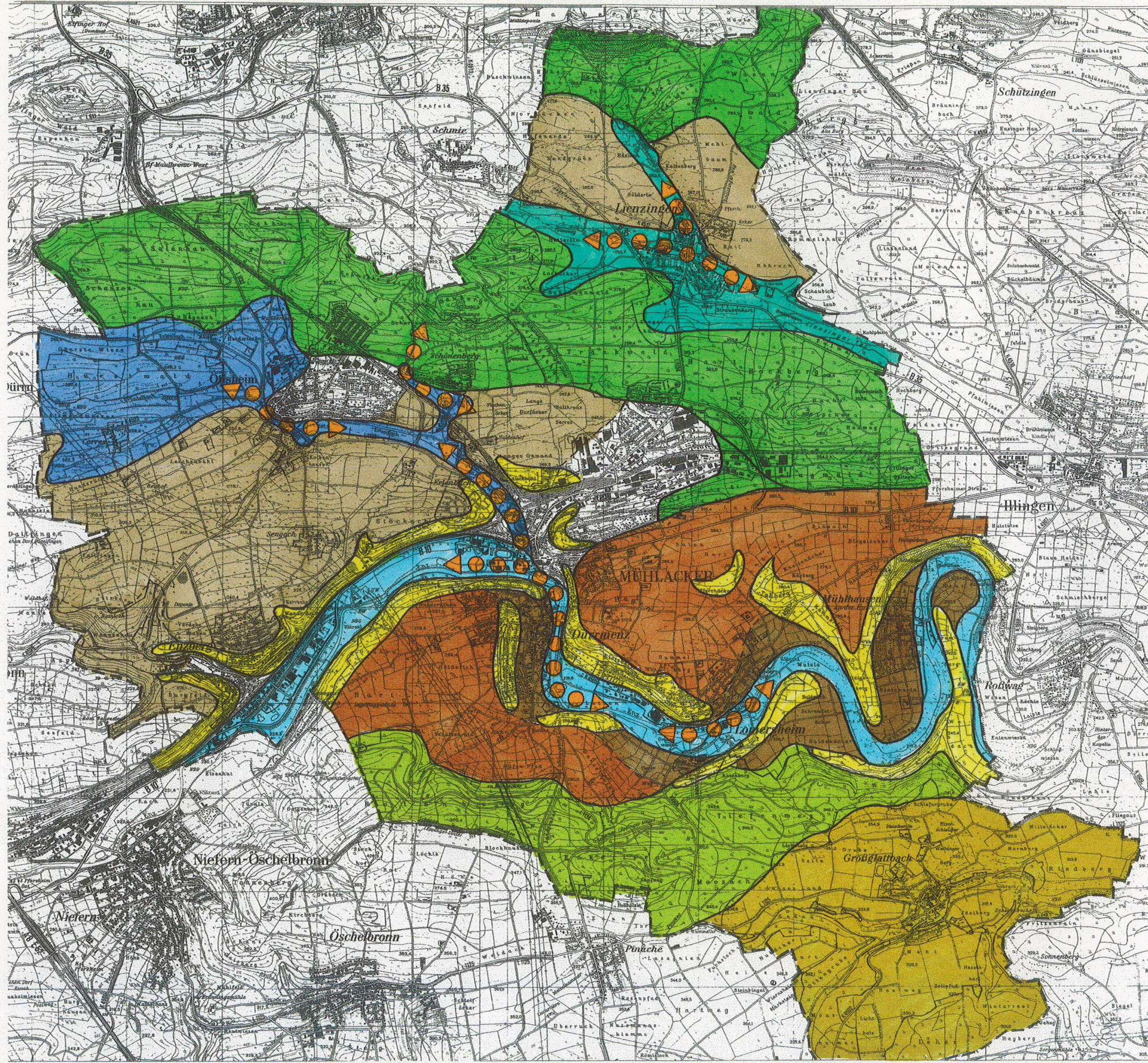
**Karte: Schutzgut Wasser / Grundwasser**

---

M 1:25.000 Juni 2003

---

Planverfasser: **HUBERT HALLER**  
Planungsbüro für  
Landschaftsarchitektur  
Blicherstraße 7 · D · 76185 Karlsruhe  
Telefon: 0721-84 99 95 · Fax: 8317565





**Entwicklungsziele für die einzelnen Landschaftsräume**

- Enzaue**
  - Entwicklung und Sicherung einer durchgängig wirksamen und erlebbaren Fluß- und Auenlandschaft
  - Erhaltung intakter Wiesenlandschaften
  - Sicherung von Gewässerschutzstreifen
  - Keine weitere Siedlungsentwicklung in den Auenflächen, auch innerhalb der Siedlungsbereiche
  - Sicherung der Wiesen als extensive Form der Pflege und Nutzung für alle überschwemmungsgefährdeten Flächen
  - Sicherung und Entwicklung ökologisch hochwertiger feuchter Rinnen und Senken
  - Behutsame Entwicklung der Enzaue für die landschaftsbezogene Erholung
- Enztalhänge**
  - Erhaltung und Sicherung der steilen Hanglagen und Hangkanten als charakteristische landschaftliche Raumbegrenzung mit den historisch gewachsenen Nutzungsformen
  - Keine weitere Siedlungsentwicklung auf den Enztalhängen, auch in den Siedlungsbereichen
  - Erhaltung und Entwicklung der Wälder auf den Hängen südlich der Enz mit naturnahen Beständen
  - Erhaltung der verbliebenen unbebauten Enztalhänge nördlich der Enz mit Streuobstwiesen, Weinanbau, Hecken, Halbtrockenrasen und Gärten
- Terrassen des Enztals**
  - Erhaltung der offenen Flächen durch standortgerechte Landwirtschaft
  - Nur kleinflächige Siedlungserweiterungen zur Abrundung der bestehenden Ortschaften
- Niederung des Lienger Tales / Schmieaue**
  - Entwicklung und Sicherung einer durchgängig wirksamen und erlebbaren Auenlandschaft
  - Sicherung von Gewässerschutzstreifen
  - Keine Siedlungsentwicklung in den Auenflächen
  - Entwicklung eines durchgehenden Wiesenkorridors als extensive Form der Pflege und Nutzung entlang der Gewässer
  - Sicherung und Entwicklung ökologisch hochwertiger feuchter Rinnen und Senken
  - Entwicklung eines durchgehenden naturnahen Ufergehölzstreifens entlang der Bäche
- Erlenbach / Gründelbachniederung / Erlenbachaue**
  - Sicherung und Pflege des bestehenden Netzes von hochwertigen Schutzgebieten
  - Entwicklung eines durchgehenden naturnahen Ufergehölzstreifens
  - Keine weitere Siedlungsentwicklung in den Auenflächen
  - Entwicklung eines durchgehenden Wiesenkorridors als extensive Form der Pflege und Nutzung entlang der Gewässer
  - Sicherung und Entwicklung ökologisch hochwertiger feuchter Rinnen und Senken
- Höhenrücken südlich der Enz (Muschelkalk)**
  - Erhaltung der geschlossenen Waldflächen
  - Entwicklung naturnaher Waldbestände mit Altholzinseln
  - Zurückhaltende Erschließung für die Erholung
- Stromberg-Höhen und Zeugenberge**

(Schiffsandstein und Gipskeuper)

  - Erhaltung und Entwicklung geschlossener, naturnaher Waldgebiete mit Altholzinseln
  - Erhaltung des landschaftsprägenden Charakters der Zeugenberge mit den Rebflächen, den Trockenmauern und Streuobstwiesen
  - Behutsame Entwicklung der Waldflächen für die naturverbundene Erholung
  - Keine Inanspruchnahme der Waldflächen für Siedlung- und Verkehrsflächen

**Entwicklungsziele für die einzelnen Landschaftsräume**

- Flachhänge des Gipskeupers zwischen Erlenbach und Enz, bei Schönenberg und nördlich von Lienzingen**
    - Erhaltung der landschaftsprägenden Streuobstwiesen
    - Ergänzung der großen Ackerflächen mit Landschaftselementen wie Feldgehölze, Baumreihen und Hecken
  - Hochflächen des Unteren Keupers südlich von Mühhlacker und westlich von Dürrmenz**
    - Erhaltung und Entwicklung der großen offenen Flurbereiche durch Gliederung mit naturnahen Landschaftselementen
    - Förderung von Kleinstrukturen in der Flur durch Umsetzung der Biotopvernetzungskonzeption
    - Sicherung des Bodens auf den steileren Hangflächen durch Grünlandnutzung; Erhaltung und Anlage von Streuobstwiesen;
    - Schutz der guten Böden durch flächensparender Umgang bei Siedlungserweiterungen
  - Großlattbacher Beckenlandschaft**
    - Erhaltung der reich strukturierten Teile des Landschaftsraumes und Ergänzung der ausgeräumten Flurbereiche durch Umsetzung der Biotopvernetzungskonzeption
    - Offenhaltung der Täler und Förderung eines natürlich mäandrierenden Verlaufs der Gewässer
    - Freihaltung der landschaftsprägenden Hangflächen von Siedlungserweiterungen
    - Entwicklung naturnaher Waldbestände auf bestehenden Forstflächen
-  Sicherung und Entwicklung des naturräumlichen Zusammenhangs  
 Grenze der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Mühhlacker - Otisheim

**Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft Mühhlacker - Otisheim**

**Landschaftsplan Leitbild und Ziele**

**Karte: Landschaftsplanerisches Leitbild (Allgemeine Entwicklungsziele)**

Juni 2003

Planverfasser: **HUBERT HALLER**  
 Planungsbüro für Landschaftsarchitektur  
 Blücherstraße 7 · D-76185 Karlsruhe  
 Telefon: 0721-84 99 95 · Fax: 8317565